

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 9 (1893)

Heft: 40

Artikel: Zum neuen Jahr!

Autor: Reich, J.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-578588>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die schweizer.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Innungen und
Vereine.

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Praktische Blätter für die Werkstatt
mit besonderer Berücksichtigung der

Kunst im Handwerk.

Herausgegeben unter Mitwirkung schweizerischer
Kunsthandwerker und Techniker
von Walter Senn-Holdinghausen.

IX.
Band.

Organ für die offiziellen Publikationen des Schweiz. Gewerbevereins.

Erscheint je Samstags und kostet per Quartal Fr. 1. 80, per Jahr Fr. 7. 20.
Anzerate 20 Cts. per 1spaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 30. Dezember 1893.

Wochenspruch: Fortschreiten immer; Stillstehen nimmer!
Kein Preis ohne Fleiß!

Zum neuen Jahr!

Gliück auf dir wacker Handwerks-
stand!
Ein Jahr ist wiederum verzogen.
Das Neue bringe deiner Hand
Des Sprüchworts gold'nen Hand-
werksboden!
Sonst wirst du — daß sich Gott
erbarm,
Bei aller Arbeit alt — und arm.

Gliück dir — du wacker Handwerksmann,
Der Segen ruh auf deinen Werken!
Und wenn du Gutes viel gethan,
Möge' neu dein freundlich Heim dich stärken;
In deines Hauses trautes Schooß
Erblicke dir ein lieblich Loos.

So tritt getrost ins neue Jahr,
Laß deine Kraft nach Großem ringen.
Neb Fleiß und Treue immerdar,
So läßt der Himmel dir's gelingen.
Dann wird auf deiner Hände Thun
Der Arbeit schönster Segen ruhn.

36. Reich.

Die Ursachen des Knarrens hölzerner Treppen.

Das Knarren, welches entsteht, wenn auf hölzernen Treppen gegangen wird, kann verschiedene Ursachen haben, je nachdem die Form der Treppe ist, deren Entstehung aber auf die Unerfahrenheit des Erbauers zurückzuführen ist; es braucht deshalb die Treppe gar nicht leichtfertig, unakkurat gearbeitet zu sein, im Gegenteil, gerade wenn die Arbeit an

gewissen Stellen sehr akkurat ausgeführt ist, entsteht das Knarren, wie weiter unten gezeigt werden soll. Knarrt eine Treppe, welche gerade Wangen hat und aufgesattelte Stufen, so ist die Ursache des Knarrens an den Stoßbrettern oder Stufen zu suchen, deren Ober- und Unterkanten entweder von Hause aus hohl gefügt worden sind, oder die Bretter sind nachgetrocknet. Kommt dann noch hinzu, daß möglicherweise die Stufen auf den inneren Wangenseiten nicht dicht aufliegen, die Schrauben aber sehr nahe an die inneren Wangenseiten gebracht sind, so nötigen diese schon die Stufen zum Biegen. Wird nun auf die Stufen getreten, so biegen sich dieselben ein wenig herunter, dadurch bewegt sich die Feder des Stoßbrettes in der Nut der Stufe, wodurch die knarrenden Töne entstehen. Es müssen daher die Kanten der Stoßbretter immer etwas rund gefügt werden, damit die Stufen durch die Stoßbretter immer gegeneinander gespannt sind. Sind die Stufen in die Wange gestemmt, so können auch an diesen Verbindungsstellen beim Betreten der Stufen knarrende Töne entstehen, wenn der Arbeiter die Nuten nicht rechtwinklig, sondern etwas unter sich gestemmt hat, wie man in der Praxis sagt. Die Nuten müssen eher unten etwas enger wie oben sein, damit die Stufen fest hineingepreßt werden.

Befinden sich an der Treppe gewundene Wangen mit aufgesattelten Stufen, und die Arbeiter, welche die Treppe aufstellen, besitzen noch keine Erfahrung darin, so können die Stoßbretter in der besten Ordnung sein und doch kann bei jedem Schritt auf der Treppe ein starkes Knarren entstehen. Beim Aufstellen einer solchen Treppe ist namentlich darauf zu